

sige und lächerliche Erzähler, der von sich behauptet, er sei »Nichtgnostiker«, hat mindestens Rinser-Anteile. Die Gnostiker glaubten, die Menschheit sei böse, Rinser trug immer vor sich her, sie zumindest sei das nicht. Es sind nicht nur die Kurzauftritte Prominenter und die Anspielungen auf Joseph Conrad und Jack London, die auf das uneigentliche Sprechen verweisen; zu allererst ist es die Stilmischung der

Erzählstimme, ihr Pastiche aus historischen und aktuellem Sprachstand, aus erzählenden und reflektierenden Passagen – ein Roman, der seinen Lesern in romantisch-humoristischer Tradition immer wieder die erzählte Wirklichkeit unter den Füßen wegzieht.

*Christian Kracht: Imperium. Roman. Kiepenheuer & Witsch, Köln 2012, 243 S., € 18,99. ■*

Harro Zimmermann

## Aufklärung als Versprechen

### Ein europäisches Projekt

**A**ufklärung – das ist seit dem 18. Jahrhundert, nach Renaissance und Humanismus, die große Erzählung, mit welcher der alte Kontinent die Frühe Neuzeit in die Moderne hinüber zu retten sich aufmachte. Doch Manfred Geier traut solchen großen Erzählungen nicht besonders, er möchte stattdessen sieben ausgewählte Lebens- und Werkgeschichten erzählen. Weil für ihn die Aufklärung in England, im Jahre 1689 mit der Glorreichen Revolution, ihren Ausgang nimmt, und weil sie 1789 endet mit der Französischen Revolution, geraten als Initialfiguren die Moral- und Staatsphilosophen Locke und Shaftesbury in den Blick des Autors, danach die französischen Enzyklopädisten, denen Kant und Mendelssohn folgen, die wiederum abgelöst werden von der Revolutionärin Olympe de Gouges und dem deutschen Bildungsreformer Wilhelm von Humboldt. Karl Popper und Hannah Arendt bilden für Geier die beiden intellektuellen Bezugsgrößen, an denen die Frage der Aktualität der Aufklärung entfaltet wird.

John Locke, einer der maßgeblichen Begründer der modernen Naturrechtsidee, ist nicht nur als Staatsdenker, sondern zugleich als Erkenntnis- und Moral-



**Harro Zimmermann**

(\* 1949) ist Kulturredakteur bei Radio Bremen und Professor für Literaturwissenschaft an der Uni Bremen. Bei *Schöningh* erschien zuletzt: *Friedrich Schlegel oder Die Sehnsucht nach Deutschland*.

harro.zimmermann@radiobremen.de

philosoph von epochaler Bedeutung für die Geschichte der europäischen Aufklärung. Er propagiert eine selbstreflexive und moderate Form der Aufklärungskultur. Der Bürger als Gentleman, als tugendhafte und lebenskluge, als witzige und gesellige Sozialfigur – das hat die europäische Aufklärung von Denkern wie Locke und Shaftesbury gelernt.

Eine tiefgreifende Krise des europäischen Geistes und dramatische Veränderungen der Sozial- und Staatenwelt ziehen sodann herauf, die alte Feudalaristokratie und ihr absolutistisches Machtsystem geraten zunehmend unter Legitimationsdruck, denn eine vielfältig schillernde bürgerliche Oppositionsintelligenz macht in neuen Formen und Medien der Öffentlichkeit von sich reden. In Frankreich zuerst versammeln sich Freidenker und Libertins in Sa-

lons und Kaffeehäusern, in Zeitungs- und Zeitschriftenredaktionen, bald auch in der berühmten *Enzyklopädie*, sie wollen alles vor den Richterstuhl der Vernunft ziehen, alles beurteilen und debattieren, die überkommene Herrschaftswelt genau so wie die Kirchen, den Glauben nicht weniger als das Wissen und das Gehorchen. Ludwig XIV. will eine neue Gegenreformation einleiten und jede Religionstoleranz vergessen machen, er gebärdet sich als autokratischer Sonnenkönig. Gerade damit jedoch wird er zum Geburtshelfer des brillanten Oppositionsgeistes der Voltaire und Rousseau, der Diderot, La Mettrie, Hëlvetius, Holbach und d'Alembert. Der satirische Freigeist, Poet, Kirchen- und Staatsprovokateur Voltaire sitzt zeitweise in der Bastille ein, die glaubenskritischen Schriften Diderots werden verbrannt, er selber wird eingekerkert, und den Kulturkritiker und umstürzlerischen Staatslehrer Rousseau, der im Namen des natürlichen freien Menschen kein gutes Haar lässt an Kirche, Staat, Aristokratie, Wissenschaft und Fortschritt jagt man außer Landes. Und man verfolgt schließlich das große Vernunftwerk der *Enzyklopädie*, das sich anmaßt, das gesamte Wissen der Zeit – jenseits von Offenbarung und Glauben – auf vernünftige Begriffe zu bringen. Statt der Gotteskindschaft aller Individuen und der christlich verbürgten Dualität von Leib und Seele nun die Experimentalphysik von Geist und Moral, als handele es sich bei der Menschheit um ein bloßes Naturphänomen.

### **Der »deutsche Traum« der Aufklärung**

Auch die Aufklärung in Deutschland ist ein Teil dieses europaweiten bürgerlichen Aufbruchs- und Reformprojekts gewesen, wengleich nicht so radikal wie in Frankreich und weniger stark mit politischem

Pragmatismus aufgeladen als in England. An dem jüdisch-deutschen Philosophen Moses Mendelssohn und an Wilhelm von Humboldt möchte Geier den deutschen Traum von der Aufklärung nachvollziehbar machen. Der kleine, verwachsene Jude aus Dessau bringt es im friderizianischen Berlin nach mühevollen Arbeitsjahren zum wohlhabenden Geschäftsmann und europaweit geachteten Denker. Als ein »deutscher Sokrates« plädiert Mendelssohn für religiöse und geistige Toleranz, für ein vernünftiges Verhältnis von Wissen und Glauben, und sucht immer wieder den ausgleichenden Diskurs mit vielen Aufklärern seiner Zeit. Gerade ein Mann wie Mendelssohn macht oft genug die Erfahrung der gefährdeten Vernunftkultur, die der Barbarei zuweilen so eng verwandt scheint.

Die Dialektik der Aufklärung, von Adorno als Verhängniszusammenhang beschrieben, ist das letzte Wort in diesem Buch, und doch ist sie nicht dessen zentrales Thema. Manfred Geier stellt uns das europäische Projekt der Aufklärung als epochalen und historisch fortwirkenden Aufbruch bürgerlichen Philosophengeistes vor, dabei geht es jedoch zumeist um die Gutwetterseiten seiner kulturellen und politischen Absichten und Erfolge. Dass die Aufklärung am Ende des 18. Jahrhunderts zunehmend Einsicht gewinnt in ihre ureigene Selbstgefährdung und Selbstdogmatisierung, ihren irritierten Skeptizismus, ihre Blicke in das schwarze Herz des »Anderen« der Vernunft, ihre Deformation zur Kampf- und Denunziationsformel, ihre Bereitschaft zur spirituellen und esoterischen Anverwandlung, ja am Ende auch noch ihren staatspolitischen Quietismus, darf man bei diesem Gesamtbild nicht vergessen.

*Manfred Geier: Aufklärung. Das europäische Projekt. Rowohlt Berlin 2012, 415 S., € 24,95. ■*

